

Ein Beitrag zur Avifauna der Umgebung von Leipzig.

Von Dr. med. CARL R. HENNICKE.

(Fortsetzung und Schluss.)

100. *Fringilla montifringilla* L. Bergfink.

Kommt im Winter bisweilen an die Futterplätze.

101. *Coccothraustes coccothraustes* (L.) Kernbeisser.

Nur einige Male beobachtet. Wohl nicht Brutvogel.

* 102. *Chloris chloris* (L.) Grünfink.

Häufiger Brutvogel. Zahlreicher Besucher der Winterfutterplätze. Er geht dann bis in die Häuser hinein.

* 103. *Serinus serinus* (L.) Girlitz.

Ziemlich selten. Nur ab und zu hört man seine schrillende Strophe. Ganz anders in meinem jetzigen Wohnorte Jena, wo er zu den häufigsten Vögeln gehört.

* 104. *Chrysomitris spinus* (L.) Zeisig.

Als Brutvogel nicht häufig. Dagegen streichen sehr oft starke Scharen durch das Gebiet.

* 105. *Carduelis carduelis* (L.) Stieglitz.

Häufig.

* 106. *Acanthis cannabina* (L.) Hänfling.

Von ihm gilt dasselbe wie vom Zeisig. Häufiger Besucher der Winterfutterplätze.

* 107. *Pyrrhula europaea* (Vieill.) Gimpel.

Brütet ziemlich selten im Gebiete, doch glaube ich annehmen zu dürfen, dass jährlich 5 bis 6 Nistpaare vorhanden sind.

108. *Loxia pityopsittacus* Bechst. Kiefernkreuzschnabel.109. *Loxia curvirostra* L. Fichtenkreuzschnabel.

Beide Kreuzschnäbel wandern häufig in grossen Scharen durch die Wälder. Als Brutvogel habe ich keinen constatiren können.

* 110. *Columba palumbus* L. Ringeltaube.

Häufiger Brutvogel. Besonders die Pommener Haardt mit ihren alten Kiefern ist ein beliebter Nistort.

111. *Columba oenas* L. Hohltaube.

Wie überall, ist auch im Gebiete die Hohltaube im Bestande sehr zurückgegangen. Ich glaube kaum, dass noch ein Brutpaar vorhanden ist. Nistkästen sind bislang noch nicht für sie aufgerichtet worden.

* 112. *Tetrao tetrix* L. Birkhuhn.

Kommt nur im Naunhofer Reviere vor. Sehr stark ist der Bestand nicht. *)

* 113. *Perdix perdix* (L.) Rebhuhn.

Der Bestand der Rebhühner ist im allgemeinen ein recht guter, doch sehr wechselnder.

* 114. *Coturnix coturnix* (L.) Wachtel.

Alljährlich an Zahl abnehmend. Oft kann man viele Stunden lang durch die Felder gehen, ohne Wachtelschlag zu hören.

* 115. *Phasianus colchicus* L. Fasan.

Vollständig eingebürgert. Der Bestand ist ein recht guter in allen zum Gebiete gehörenden Revieren.

116. *Otis tarda* L. Grosstrappe.

Wechselt bisweilen aus den angrenzenden Revieren herüber. Im Gebiete ist sie nicht Brutvogel, während sie z. B. bei Taucha ziemlich häufiger Brutvogel ist.

117. *Charadrius curonicus* (Gm.) Flussregenpfeifer.

Oefter an dem Rohrbacher und dem Münchener Teiche beobachtet; z. B. am 26. März 1890. Als Brutvogel nicht constatiert.

118. *Charadrius pluvialis* L. Goldregenpfeifer.

Einmal 1891 gesehen.

* 119. *Vanellus vanellus* (L.) Kiebitz.

Häufiger Brutvogel, doch leidet sein Bestand ersichtlich unter der Eiersuche. Dem Vogel selbst wird nicht nachgestellt. Frühester beobachteter Ankunftstermin 10. Februar, spätester Abzugstermin 10. October.

120. *Ciconia ciconia* (L.) Storch.

Störche habe ich an den Teichen, insbesondere an den Rohrbacher Teichen, mehrfach beobachtet, so z. B. einen im September 1889, sieben am 7. Mai 1891. Ein Storchnest ist in der ganzen Umgegend nicht zu finden. Früher sind die Störche in der Umgegend ziemlich zahlreich gewesen. So hat anfangs der 70er Jahre ein Storchenpaar in Rohrbach, allerdings ohne

*) Am 3. September 1893 beobachtete ich bei Jena in einem Reviere, in dem Birkhühner vorkommen, einen Rackelhahn. Später hörte ich, dass im vorigen Jahre zwei Auerhennen sich in das Revier verfliegen hätten und die Balzplätze der Birkhähne besucht haben.

Erfolg, genistet. Ferner haben Störche gebrütet bei Grethen auf einer Pappel, in Kämmlitz, Muckern, auf dem Belgershainer Schlosse u. s. w. Das Männchen des letzteren Paares ist vor ca. 30 Jahren erlegt worden.

121. *Grus grus* (L.) Kranich.

Drei Züge wurden im September 1893 bei Belgershain beobachtet. Nicht Brutvogel.

122. *Ardea cinerea* L. Fischreiher.

Sie sollen ebenfalls früher im Gebiete gebrütet haben. Jetzt ist dies nicht mehr der Fall. Trotzdem kann man fast das ganze Jahr hindurch einzelne Exemplare, oft 3 bis 4 Stück, an den Teichen beobachten. Sehr selten wird einer geschossen, trotzdem von der Forstverwaltung und vom Fischereiverein hohe Schussprämien ausgesetzt sind, da die Vögel ausserordentlich scheu sind.

* 123. *Botaurus stellaris* (L.) Rohrdommel.

Sie soll ebenfalls früher regelmässig in 2 bis 3 Paaren an den Rohrbacher und dem Münchener Teiche gebrütet haben. Bis 1891 hatte ich ein Nest im Gebiete nicht gefunden, nur einmal 1889 ein Exemplar fliegend bemerkt. Da hörten wir am 7. Mai 1891, gelegentlich eines Ausfluges des Leipziger ornithologischen Vereines, das Gebrüll der Rohrdommel und fanden kurze Zeit darauf einen zum grössten Theile schon verwesenen Cadaver dieses Vogels. Wenige Stunden darauf wurde von Herrn R. Müller auch noch ein Nest mit 3 Eiern gefunden. Das Nest stand auf einer einzeln stehenden, höchstens einen halben Meter den Wasserspiegel überragenden Seggenkufe und das dazu verwandte Material bestand lediglich aus grünen, halbverfaulten Seggenhalmen. Später habe ich kein Exemplar wieder beobachten können.

* 124. *Rallus aquaticus* L. Wasserralle.

Kein häufiger Brutvogel. Ein Nest habe ich überhaupt nicht zu finden vermocht, doch weist sein Dasein während der Brutzeit auf Brüten des Vogels sicher hin.

* 125. *Crex crex* (L.) Wiesenralle.

Häufiger Brutvogel. Oft wird er auf der Hühnerjagd von unkundigen Jägern geschossen. Ein vom Hunde gefangener kam 1890 lebend in meinen Besitz und war schon am zweiten Tage so zahm, dass er sein Futter aus der Hand nahm. Leider

lag er nach ca. 8 Tagen eines Morgens todt im Bauer. Jedenfalls hatte er beim Ergriffenwerden einen Schaden erlitten, worauf auch das so schnell eintretende Zahnwerden hinweist.

* 126. *Ortygometra porzana* (L.) Getüpfeltes Sumpfhuhn.

Einmal vom Hunde auf den Rohrbacher Teichen gefangen, im August 1893. Es ist wohl anzunehmen, dass der Vogel häufiger ist, sogar Brutvogel und nur infolge seiner versteckten Lebensweise nicht öfter beobachtet wird.

* 127. *Gallinula chloropus* (L.) Grünfüssiges Wasserhuhn.

Nicht allzu häufig. Es bevorzugt mehr die inmitten der Dörfer gelegenen kleinen Teiche, insofern dieselben mit Schilf bestanden und nicht von *Fulica atra* bewohnt sind, als die grossen offenen Wasserflächen. Die Blässhühner scheinen das grünfüssige Wasserhuhn zu verdrängen; wenigstens konnte ich öfter beobachten, dass Teiche, auf denen die letzteren Jahre lang gebrütet hatte, verlassen wurden, sobald sich *Fulica* ansiedelte. Oefter habe ich am Telegraphendrahte zerschlagene Exemplare gefunden.

* 128. *Fulica atra* L. Schwarzes Wasserhuhn.

Ausserordentlich häufig. Bevölkert die kleinen Dorfteiche wie die grossen Teiche des Gebietes, zum Theile in ungeheuren Mengen. Ende April und Anfang Mai wurden mehrfach Nester mit vollen Gelegen, bis zu 10 Stück, gefunden. Die Eier werden von den Anwohnern der Teiche eifrigst gesammelt, doch bleiben trotzdem so viele noch unentdeckt, dass die Vögel, sehr zum Missvergnügen der Forstleute, die annehmen, dass die Enten von den „Blässchen“ vertrieben werden, die Fläche manchen Teiches von 10 bis 20 Hektar zu hunderten im Herbste beleben. In einer direct am Bahndamme liegenden Ausschachtung, keine 4 Meter vom Geleise entfernt, hatte im Jahre 1890 ein Paar Blässhühner sein Nest gebaut und liess sich durch die täglich 14 bis 15 mal vorbeidonnernden Züge in seinem Brutgeschäfte durchaus nicht stören.

129. *Scolopax rusticula* L. Waldschnepfe.

130. *Gallinago gallinago* (L.) Bekassine.

131. *Gallinago major* (Gm.) Grosse Sumpfschnepfe.

132. *Gallinago gallinula* (L.) Kleine Sumpfschnepfe.

Alle vier werden ab und zu auf dem Zuge erlegt. Als Brutvogel wurde keine beobachtet.

133. *Totanus hypoleucus* (L.) Flussuferläufer.

Einmal beobachtet im Juni 1892. Wohl nicht Brutvogel.

134. *Totanus totanus* (L.) Gambettwasserläufer.

Mehrfach beobachtet, z. B. am 7. Mai 1891. Nicht als Brutvogel constatirt.

135. *Anser anser* (L.) Graugans.

Kommt nur auf dem Zuge durch das Gebiet. So strich am 25. September 1889 ein grosser Flug über das Dorf Rohrbach und die Rohrbacher Teiche und am 31. August 1890 ein zweiter in derselben Richtung. Ferner zogen am 30. October 1890 drei sehr starke Züge, jeder von mehreren hundert Stücken, über Belgershain nach S.-W. zu, nicht sehr hoch. Am 31. October fiel der erste Schnee. Hier ist der Glaube verbreitet, dass die Gänse den Schnee brächten und heissen dieselben deshalb beim Volke „Schneegänse“.

136. *Cygnus olor* (Gm.) Höckerschwan.

Ist mehrfach auf den Teichen des Gebietes gefangen worden. Jedenfalls waren dies anderwärts entflozene Exemplare. Im Jahre 1893 hielten sich zwei Stück vom Mai bis September auf den Rohrbacher Teichen auf.

137. *Cygnus cygnus* (L.) Singschwan.

Ist ebenfalls schon mehrfach im Gebiete vorgekommen und auf den Teichen eingefallen. Ein Exemplar wurde vom Besitzer des Rohrbacher Gasthofes eingefangen und längere Zeit im Stalle gehalten.

138. *Tadorna tadorna* (L.) Brandente.

Wurde mehrere Winter hintereinander in mehreren Exemplaren auf den grossen Teichen erlegt.

* 139. *Anas boschas* L. Stockente.

Die häufigste Ente im Gebiete. 1893 wurde eine alte Ente mit Jungen auf einem kleinen, ca. 25 Ar grossen, zum grössten Theile mit Schilf und Rohr bestandenen Teiche, inmitten des Dorfes Belgershain, erlegt.

* 140. *Anas querquedula* L. Knäckente.

Nicht häufig. Brutvogel.

* 141. *Anas crecca* L. Krickente.

Häufiger als die vorige. Brutvogel.

* 142. *Anas penelope* L. Pfeifente.

Ebenfalls Brutvogel, doch nicht häufig.

* 143. *Anas strepera* L. Schnatterente.

Ebenfalls im Sommer 1892 und 1893 beobachtet und erlegt. Früher habe ich sie nicht gesehen.

* 144. *Fuligula ferina* (L.) Tafelente.

Mehrfach beobachtet. Am 7. Mai 1891 fanden wir zwei Nester mit 4 und 3 Eiern.

145. *Fuligula nyroca* (Güldenst.) Moorente.

Die Moorente habe ich im Jahre 1890 nur einige Wochen lang beobachten können, da sie seitdem plötzlich wieder aus dem Gebiete verschwunden ist. Auch Herr Dr. Rey hat sie während dieser Zeit mehrfach beobachtet.

* 146. *Colymbus griseigena* Bodd. Rothalstaucher.

Im Gebiete der häufigste Taucher. Auf jeden der grösseren Teiche kommen 5 bis 6 Brutpaare.

* 147. *Colymbus cristatus* L. Haubentaucher.

Ebenfalls ziemlich häufig im Gebiete. Ein Exemplar erlegte ich im October 1890 auf dem Zuge, als es mit zwei anderen über mich wegflog, fern von den Gewässern.

* 148. *Colymbus auritus* L. Ohrentaucher.

Einmal beobachtet und ein junges Exemplar erlegt im August 1890. Es scheint also, dass auch er Brutvogel des Gebietes ist.

* 149. *Colymbus fluviatilis* Tunst. Zwergtaucher.

Häufiger Brutvogel des Gebietes. Er nistet auch in ganz kleinen Lachen, auch in Eisenbahnausschachtungen.

150. *Urinator septentrionalis* (L.) Nordseetaucher.

Einmal Anfang der 70er Jahre bei Lindhardt erlegt. Das Exemplar befindet sich noch im Besitze des Herrn Försters Hüttel.

151. *Phalacrocorax carbo* (L.) Kormoran.

Einmal beobachtete ich am 14. September 1890 und einmal Herr Forstcandidat Delling Anfang Mai 1891 einen Vogel an den Rehrtaucher Teichen, den wir für einen Kormoran ansehen zu müssen glaubten. Eine sichere Diagnose konnten wir aber beide nicht stellen und zum Schusse kamen wir nicht.

152. *Larus canus* L. Sturmmöve.

In zwei Exemplaren am 13. April 1890 in der Nähe der Rohrbacher Teiche von mir beobachtet.

* 153. *Larus ridibundus* L. Lachmöve.

Die ersten Lachmöven, 6 Stück, sah ich am 22. April 1889, im Beobachtungsgebiete gelegentlich eines Besuches der Rohrbacher Teiche. Die beiden vorhergehenden Jahre waren sicher keine dagewesen und nach den eingezogenen Erkundigungen auch früher nicht. Am 25. April waren über dreissig Exemplare vorhanden. Sie blieben bis Ende Juli. Ob sie gebrütet, konnte ich nicht in Erfahrung bringen. 1890 kamen die ersten, 7 Stück, am 22. März an den Teichen an. Am 20. April hatte ich wieder Gelegenheit, das Gebiet zu durchstreifen und sah da, dass sie sich auf viele Hundert vermehrt hatten. Auf allen Feldern des Gebietes sah man die weissen Vögel in dichtgedrängten Scharen ihrer Nahrung nachgehen oder über die Wälder hinweg mit lautem Schreien, sehr hoch und für Schrotschüsse kaum erreichbar, nach dem Wasserspiegel zufliegen. Anfang August sah man keine einzige mehr. Diesmal waren zahlreiche Nester gefunden worden. 1891 waren wieder ziemlich viele da, doch bei weitem nicht so viele wie im Vorjahre. Es wurden zwei grosse, ungefähr je 10 bis 12 Meter im Geviert haltende Colonien, die auf schwimmendem, vorjährigem, abgeschnittenem Schilf und Rohr gebaut waren, so dass sie vollständig vom Platze verschoben werden konnte, mit 70 bis 80 Eiern auf dem sog. Grossteiche gefunden. Jedenfalls infolge der Beunruhigung und des Eierstehls kamen 1892 nur sehr wenige und 1893 fast gar keine an. Auch in diesem Jahre ist bis jetzt noch keine Möve angekommen.

* 154. *Sterna hirundo* L. Fluss-Seeschwalbe.

Dasselbe Schicksal wie die Lachmöve hat auch die Fluss-Seeschwalbe. Auch sie sind infolge der Nachstellungen, welchen ihre Eier zum Opfer fallen, aus dem Gebiete verschwunden. 1889 sah ich das erste Exemplar am 25. März, das letzte am 17. October; 1890 das erste am 28. März, das letzte am 10. October. Sie haben ebenfalls alle Jahre gebrütet, 1890 in gleich grosser Anzahl wie die Lachmöven. 1891 und 1892 waren ebenfalls sehr wenige da.

* 155. *Hydrochelidon nigra*. (L.) Schwarze Seeschwalbe.

Sie ist in einer Zahl von 12 bis 14 Paaren alljährlich an den Teichen des Gebietes vertreten, Nester sind noch nicht gefunden worden, doch ist wohl anzunehmen, dass sie Brutvögel sind, da sie sich den ganzen Sommer über aufhalten. 1889 sah ich die ersten am 25. März, die letzten am 17. October; 1890 die ersten am 13. April, die letzten am 20. October.

Von diesen 155 im Gebiete beobachteten Vögeln sind also 104 als Brutvögel sicher constatirt.

Jena und Leipzig den 1. Juni 1894.

Ornithologisches aus Hallein (1891—1893.)

von

VICTOR, RITTER von TSCHUSI zu SCHMIDTHOFFEN.

Ruticilla phoenicura (L.) Am 3. April 1892 war im Garten ein ♀ des Gartenrothschwänzchens mit sehr dunkler Kehle und lebhaft rostfarben gefärbtem Unterkörper. Ich hatte kein Gewehr bei mir und später bekam ich es nicht mehr zu Gesicht. Ein ♀ im Beginn der Hahnenfedrigkeit schoss ich am 12. Mai d. J. Selbes hat die Oberbrust und die Seiten gelblich-lehmfarben, alles Übrige normal. Ein sehr interessantes, gleichfalls hahnenfedriges ♀ erbeutete ich am 3. Mai 1893. Bei diesem sind Oberbrust und Seiten sehr lebhaft rostgelb; erstere erhält durch weisse Federränder ein schuppiges Aussehen. Kehlmitte weiss, Oberkörper mehr in's Graue ziehend.

Turdus torquatus torquatus L. Vom 17. — 20. April 1892 und am 15. April 1893 einige in der Gesellschaft der alpinen Form. Die nordische Ringamsel ist schon im Freien durch ihren schwarzen Unterkörper leicht kenntlich gegenüber der Alpenringamsel, bei der die breiten weissen Federränder die Grundfarbe vielfach verdecken.

Turdus pilaris L. Am 4. September 1893 hörte mein Sohn Rudolf, längs der Hecken des zum Auböckhofe führenden Weges gehend, den Ruf einer Wachholderdrossel und sah bald darauf den Vogel auf dem Boden hüpfen. Er schoss denselben und war nicht wenig erstaunt wie auch ich, in dem erlegten Exemplar einen Vogel im Jugendkleide zu erkennen. Da die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Avifauna der Umgebung von Leipzig.
\(Fortsetzung und Schluß\) 189-196](#)